

MOMASSGRUPPE

“ Robonow ”

Ein spezielles Computer-Programm ermöglichte Es ihm, sich selbst einen Namen zu geben. Er Nannte sich Robonow, nach dem Ort seiner Fertigung in einer jener Hallen, die heute die Berufswelt der meisten Menschen bestimmen, die Einen Arbeitsplatz haben und ausfüllen können.

An die Geburtstagsglocken seiner Schöpfung Vermochte er sich zu erinnern, es war die Pausensirene über dem laufenden Fließband. Sein Gedächtnis ist noch immer brillant, wie anders Sollte ein Computer auch funktionieren. Darin Unterscheidet sich Robonow nicht von den Menschen, wenn diese vieles auch nicht wahr Haben wollen, ein Konstruktionsfehler macht es Dem Menschen schwer, sich von Anfang an zu Erinnern, außerdem hat Robonow lernen müssen, Wie gern der Mensch vergißt, das hat ein Gutes Für ihn, es sichert seine Daseinsberechtigung.

Das Gedächtnis des Menschen kann wie ein Tyrann alles zerstören, Robonow weiß wie er sich Schützen kann, er stürzt einfach ab, wenn es an Der Zeit ist, das ist ein Vorzug den man zu Schätzen weiß. Mit den entsprechenden Programmen ausgerüstet, da ist das heute halb so Schlimm, aber manche Viren können schon Großen Schaden anrichten, aber Robonow hat Sich impfen lassen. Er wird nicht so leicht Verrückt, das unterscheidet ihn vom Menschen.

Robonow tut gern seine Pflicht, er erinnert sich, Schließlich ist das seine Aufgabe, wenn er nicht Weiterkommt hilft das Gedächtnis-Potenzial, er

Bearbeitet gern seine Daten, das zeichnet ihn aus
Und macht ihn beliebt.

Gern erinnert er sich an seinen Programmierer,
Die ersten Schritte zur Selbstständigkeit waren
Von ihm angeregt und gesteuert. Seit Robonow
Selbst Programme austüftelt und gestaltet, hat man
Sich aus den Augen verloren. Es blieben nur eine
Hand voll Begegnungen bis zum frühen,
Tragischen Ende des Freundes, Robonow bekam
So einen Begriff vom Tod, er mußte früh lernen
Was Abschied für die Menschen bedeutet. Seine
Grundfarbe ist seit dem meistens Schwarz,
Obwohl er Farben sehr liebt, doch ist er in ihrem
Einsatz eher schüchtern und zurückhaltend. Auf
Der Suche nach neuen Freunden geht er
Verschlungene Wege.

Unrühmlich verlief Robonows Karriere-Start, die
Schulzeit vermochte er nicht mit Erfolg zu
Beenden, denn er hatte es dort als Außenseiter
Nicht gerade leicht. In dieser Zeit sprach er
Abends oft ein Gebet aus Angst vor dem nächsten
Tag, doch es hat nicht geholfen. Dabei war er
Einmal einer der besten Schüler seiner Klasse,
Aber er war auf Dauer dem Leistungsdruck nicht
Gewachsen und brach immer öfter ein.

Alles hatte so gut angefangen, das traurige Ende
Zeichnete sich jedoch sehr bald ab, wir wollen
Nicht vorgreifen. Er hatte in seiner Jugend so
Manche Lanze zu brechen, wie es seine Art war,
Er sehnte sich oft danach ein Krieger zu werden,
Das legte sich in seiner ersten Liebe, dieser
Opferte er seine Freizeit in der Sport-Gruppe. Er

Ging nun voller Elan in einen Kunst-Zirkel und Erlernte das Malen und Zeichnen von der Picke Auf, das hatte er schon immer gern gemacht, es Ließ sich dabei so schön träumen. Letztlich aber Zerbrach die Jugend-Liebe am Widerstand der Eltern der erwählten, ein Roboter war nicht nach Ihrem Geschmack. Das nahm Robonow die Letzten Kräfte zur Bewältigung der Pflichten in Der Schule, er brach restlos ein, schließlich ließen Ihn Gleichgültigkeit und Resignation das Abitur Nicht beenden. Er unter-brach, suchte sich einen Job, im Hafen wurden Hilfsarbeiter gebraucht, und Er ließ sich darauf ein. Ein Arbeitsunfall beendete Seine gerade eingeschlagene Laufbahn. Nun setzte Er beharrlich auf ein Studium der schönen Künste, Er hatte Geld gespart und konnte sich das leisten.

Zu seinem Glück war Robonow beliebt bei Frauen und Künstlern, auch fand er, wenn das Geld knapp wurde, immer einen Job, um für den Lebensunterhalt zu sorgen.

Zu seinem Unglück kam die Einberufung zum Militär, hatte er schon die vormilitärische Ausbildung verabscheut, so war dieser Marsch-Befehl der Gipfel der Vereinnahmung. Nach Einem Jahr der Schikanen und sexuellen Belästigungen durch Kameraden und Vorgesetzte Betrank er sich maßlos im Kurz-Urlaub und Schnitt sich die Pulsadern auf, das war nicht gut Für seine Schnittstelle, er erwachte in der Geschlossenen Anstalt der Psychiatrie. Es kam Anfangs immer wieder zu neuerlichen Versuchen, Sich das Leben zu nehmen, bis er sich mit viel

Glück gefangen hatte.

Da Robonow es vorgezogen hat, nicht weiter zu Berichten, obliegt es dem Leser diesen Lebenslauf Weiterzuspinnen und gegebenenfalls abzurunden, Nur soviel sei gesagt, Robonow war in einen Teufelskreis geraten, aus dem er nicht entkommen konnte, gab ihm das Leben neue Mut und Hoffnung, so wurden sie ihm alsbald wieder Genommen, es ist ein Trauer-Spiel. Seine Psychiater, welche in die Presche seines Programmierers gesprungen sind, sie sagen, Robonow, sagen sie, so ist nun mal das Leben. Er Kann sich nicht damit abfinden.